

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 21 (1929)

Heft: 9

Rubrik: Arbeiterbewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auch da wird in der ganzen Textilindustrie einer sehr pessimistischen Stimmung Ausdruck gegeben, was zur Folge hat, dass auch im Gesamten der Prozentsatz der Betriebe mit guten Aussichten seit dem ersten Vierteljahr 1928 zurückgegangen ist, während derjenige der Unternehmungen mit unbefriedigenden Aussichten gestiegen ist.

In der gleichen Erhebung wird auch ermittelt, ob Lohnerhöhungen oder Lohnverminderungen stattgefunden haben. Leider hat das Eidg. Arbeitsamt die Berechnung der Lohnerhöhungen bzw. -verminderungen in Prozent der Gesamtlohnsumme eingestellt. Aus welchen Gründen das geschah, ist uns nicht bekannt. Es ergibt sich, dass für folgenden Prozentsatz der erfassten Arbeiter eine Veränderung des Lohnniveaus festgestellt wurde:

	Lohnerhöhungen in Prozent der erfassten Arbeiter	Lohnverminderungen in Prozent der erfassten Arbeiter
1. Vierteljahr 1928	2,9	0,09
2. » 1928	0,05	0,002
3. » 1928	0,06	0,009
4. » 1928	0,05	—
1. » 1929	0,07	—
2. » 1929	0,1	—

Lohnherabsetzungen haben demnach in den erfassten Betrieben während der letzten Zeit keine mehr stattgefunden. Andererseits ist aber auch die Zahl der Lohnerhöhungen verschwindend gering, und es muss immer wieder betont werden, dass die gute Konjunktur, die den Kapitalbesitzern glänzende Gewinne abgeworfen hat, der Arbeiterschaft keine nennenswerte Verbesserung ihres Einkommens gebracht hat.

Obschon die Kurve des Beschäftigungskoeffizienten eine ziemliche Einbuchtung erfahren hat, ist kein Anlass zur Beunruhigung vorhanden, da, wie bereits erwähnt, die Krisis der Textilindustrie bei dieser Erhebung stärker in die Wagschale fällt als in Wirklichkeit, wo die in der Textilindustrie arbeitslos Gewordenen zum grossen Teil in den andern, gut beschäftigten Industrien Arbeitsgelegenheit gefunden haben. Immerhin ist trotz der geringen Arbeitslosigkeit, die von den Arbeitsämtern gemeldet wird, nicht zu verkennen, dass die Wirtschaftslage unseres Landes nicht mehr so günstig ist wie vor einem Jahre. Eine Beeinträchtigung des Exports der Maschinenindustrie müsste auf dem Arbeitsmarkt Rückwirkungen zeitigen. Die Behörden werden gut tun, rechtzeitig vorzubeugen und vor allem durch Arbeitsbeschaffung (z. B. Wiederinangriffnahme der Elektrifikationsarbeiten) rechtzeitig dafür zu sorgen, dass keine Kaufkraftverminderung eintritt.

Arbeiterbewegung.

Die schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen.

Wir geben im folgenden eine Uebersicht über die Mitgliederzahlen der schweizerischen Arbeitnehmerorganisationen auf Ende 1928, soweit sie aus Jahresberichten ersichtlich sind. Trotzdem in unserer Gewerkschaftsstatistik schon alle nähern Angaben über die dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände gemacht worden sind, führen wir hier diese Verbände nochmals auf, und zwar in der Reihenfolge ihrer Mitgliederstärke, da wir glauben, dass eine solche Uebersicht für unsere Vertrauensleute nützlich ist.

Dem Schweiz. Gewerkschaftsbund sind angeschlossen:

	Mitgliederzahl	in Prozenten
Schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter-Verband	56,575	32,1
Schweiz. Eisenbahnverband	36,129	20,5
Bau- und Holzarbeiterverband der Schweiz	25,397	14,6
Schweiz. Verband des Personals öffentlicher Dienste	13,122	7,5
Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittel- arbeiter der Schweiz	12,709	7,2
Schweiz. Textilarbeiterverband	8,586	4,9
Verband schweiz. Post-, Telephon- und Telegraphen- Angestellter	8,251	4,7
Schweiz. Typographenbund	5,968	3,4
Schweiz. Textilheimarbeiterverband	2,320	1,3
Schweiz. Bekleidungs- und Lederarbeiterverband	2,130	1,2
Schweiz. Stickereipersonalverband	1,825	1,0
Schweiz. Lithographenbund	1,290	0,7
Schweiz. Buchbinderverband	1,271	0,7
Schweiz. Zahntechnische Gesellschaft	185	0,1
Schweiz. Hutarbeiterverband	180	0,1
Total	176,438	100,0

Der Förderativverband des eidgenössischen Personals umfasst folgende Verbände:

	Mitgliederzahl	in Prozenten
* Schweiz. Eisenbahnverband	36,689	62,0
* Verband schweiz. Post-, Telephon- und Telegraphen- Angestellter	8,319	14,0
Verband schweiz. Postbeamten	3,901	6,6
Schweiz. Posthalterverband	2,709	4,6
Verband schweiz. Telegraphen- u. Telephon-Beamten	2,189	3,7
Verband schweiz. Zollangestellter	2,050	3,5
Verband der Beamten der eidg. Zentralverwaltungen	1,258	2,1
Verband schweiz. Zollbeamten	690	1,2
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	630	1,0
* Verband schweiz. Metall- und Uhrenarbeiter, Sektion Bern, Gruppe Waffenfabrik	468	0,8
Verband schweiz. Eisenbahn-Vorarbeiter	300	0,5
Total	59,203	100,0

In der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände sind folgende Organisationen zusammengefasst:

	Mitgliederzahl	in Prozenten
Schweiz. Kaufmännischer Verein	26,891	54,2
Schweiz. Werkmeisterverband	6,944	14,0
Union Helvetia	5,911	11,9
Schweiz. Bankpersonalverband	4,798	9,7
Verband schweiz. Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie und verwandter Industrien	3,495	7,1
Vereinigung der Handelsreisenden	816	1,6
Schweiz. Polierverband	450	0,9
Technische Gesellschaft Baden	280	0,6
Total	49,585	100,0

Die bisher aufgeführten Verbände können als die auf breiter Grundlage organisierten allgemeinen Gewerkschaften der Arbeiter, Angestellten und Beamten bezeichnet werden. Neben ihnen gibt es bekanntlich einige kon-

* Dem Gewerkschaftsbund angeschlossen.

fessionelle und politische Splitterorganisationen, die zwar zahlenmässig nicht ins Gewicht fallen, sondern die ihre Bedeutung nur deshalb besitzen, weil sie gelegentlich der übrigen Arbeitnehmerschaft in den Rücken fallen und deshalb von den Unternehmern gehätschelt werden.

Das Stärkeverhältnis der Spitzenorganisationen der Arbeitnehmerschaft geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

	Mitgliederzahl	in Prozenten
Schweiz. Gewerkschaftsbund	176,438	66,4
Vereinigung schweiz. Angestelltenverbände	49,585	18,7
Föderativverband des eidg. Personals	13,097 ¹	4,9 ¹
	<hr/>	
	239,120	90,0
Christlichnationaler Gewerkschaftsbund	18,093 ²	6,8
Verband evangelischer Arbeiter und Angestellter	6,349	2,4
Landesverband freier Schweizer Arbeiter	ca. 2,000	0,8
	<hr/>	
	26,442	10,0
	<hr/>	
	265,562	100,0

Soviel uns bekannt ist, nehmen die christlichnationalen Gewerkschaften auch Mitglieder auf, die nur der Arbeitslosenkasse angehören und daher nicht als eigentliche Gewerkschaftsmitglieder gezählt werden sollten. Diese sind vermutlich in der oben angegebenen Ziffer inbegriffen, doch ist uns nicht bekannt, wie gross ihre Zahl ist. Der Landesverband freier Schweizer Arbeiter gibt im Jahresbericht rund 3300 Mitglieder an, eine Zahl, die zweifellos zu hoch ist. Der Sekretär dieses Verbandes hat in einer Polemik gegen den Auszug aus dem Jahresbericht, der in der letzten Nummer der « Rundschau » enthalten war, auf unsere Kritik an seiner mangelhaften Publizität nichts erwidert und damit indirekt zugegeben, dass die wirkliche Mitgliederzahl verheimlicht wird.

Ausserdem gibt es eine Anzahl Arbeitnehmerorganisationen, die keiner Spitzenorganisation angeschlossen sind, wie zum Beispiel der Schweizerische Heizer- und Maschinisten-Verband, der 2246 Mitglieder zählt. Von den meisten dieser Organisationen sind uns keine näheren Angaben bekannt; ihre Mitgliederzahlen konnten daher auch nicht in unsere Tabelle aufgenommen werden. Es handelt sich übrigens ausnahmslos um kleine Verbände, die auch als Gesamtheit neben den grossen Spitzenverbänden nicht stark ins Gewicht fallen.

Aus den Jahresberichten der Arbeiterunionen.

Dem Jahresbericht der Arbeiterunion Limmattal ist zu entnehmen, dass die Zahl der angeschlossenen Sektionen 11 beträgt mit rund 1400 Mitgliedern. 1928 allein konnten 200 neue Mitglieder gewonnen werden. Die verschiedenen politischen Aktionen (Nationalratswahlen, Referendum gegen die Zollgebühr usw.) brachten wie auch anderswo ziemlich viel Arbeit. Dagegen war es leider nicht möglich, ein Bildungsprogramm durchzuführen. Immerhin wird doch etwas in bezug auf Bildung getan, so durch die Lesemappe, die im Vorstand zirkuliert, die aber vielleicht auch weitem interessierten Genossen zugänglich werden könnte.

Der Bericht der Arbeiterunion des Bezirkes Winterthur über das Jahr 1928 stellt einen allgemeinen Vormarsch der Arbeiterbewegung fest.

¹ Hier sind nur die Mitglieder der Verbände gezählt, die nicht dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angehören.

² Diese Mitgliederzahl bezieht sich auf 1927; die Mitgliederzahl pro 1928 ist noch nicht bekanntgegeben worden.

Die Gewerkschaftssektionen haben ihre Mitgliederzahl um 759 vermehrt auf 5911 und die Parteisektionen sind um 164 auf 2215 Mitglieder angewachsen. Als neuer Sekretär wurde für den auf das Verbandssekretariat des V. P. O. D. gewählten Genossen Henggeler neu Genosse Fritz Konrad gewählt. Die Rechtsauskunftsstelle hat 9418 Konsultationen zu verzeichnen. Die Union beschäftigt sich seit einiger Zeit mit der Frage der Errichtung eines Volkshauses. Es ist bereits ein Bauprogramm aufgestellt, das hoffentlich bald zur Verwirklichung gelangt. Der Bildungsausschuss hat 4 Kurse, 12 Vorträge und 8 Filmvorführungen veranstaltet mit fast durchweg erfreulichem Erfolg. Begrüßenswert ist, dass der Jahresbericht nicht nur über die gewerkschaftliche und politische Arbeiterbewegung Rechenschaft gibt, sondern auch über die Arbeitersportbewegung und die auf dem Platze vorhandenen Konsum- und Produktionsgenossenschaften referiert.

Der Sekretariatsbericht der Arbeiterunion Schaffhausen erwähnt das Zustandekommen des kantonalen Arbeitslosenversicherungsgesetzes, das zwar eine öffentliche Kasse vorsieht, den Gewerkschaftskassen jedoch dieselben Subventionen zukommen lässt. Die Rechtsauskunftsstelle zählte 1796 Klienten mit 6452 Konsultationen.

Internationale Berufsverbände.

In der letzten Zeit hielten mehrere Berufsinternationalen ihre Kongresse ab. Es ergibt sich durchweg das erfreuliche Bild, dass diese internationalen Organisationen an Mitgliederzahl und auch an innerer Geschlossenheit zunehmen.

Die internationale Union der Holzarbeiter führte ihren Kongress vom 25.—28. Juli in Heidelberg durch und feierte dabei das 25jährige Jubiläum ihres Berufssekretariates. Die Zahl der angeschlossenen Organisationen ist auf 50 aus 26 Ländern gestiegen. Die Mitgliederzahl beträgt heute 1,025,299, was innert der letzten vier Jahre eine Vermehrung von rund 400,000 bedeutet. An Stelle des zurücktretenden internationalen Sekretärs Woudenberg wurde der Vorsitzende des deutschen Holzarbeiter-Verbandes, Tarnow, gewählt. Der Sitz der Internationale wurde von Amsterdam nach Berlin verlegt. Die weitern gefassten Beschlüsse betreffen insbesondere die Verbesserung der Unfallverhütung, die behördliche Betriebsaufsicht (wobei auch fachkundige Arbeitervertreter als Kontrollorgane beigezogen werden sollen) und die Ratifizierung des Achtstundentag-Abkommens.

Die Internationale der Fabrikarbeiter tagte vom 25.—27. Juli in Hannover. Vertreten waren 22 Organisationen aus 12 Ländern, die rund 600,000 Mitglieder zählen. K. de Jonge wurde als Sekretär bestätigt. Der Vorstand wurde beauftragt, die Unterhandlungen mit den Internationalen der Glasarbeiter und der Arbeiter der keramischen Industrie zwecks Fusion fortzusetzen. Der Kongress befasste sich eingehend mit der Rationalisierungsfrage und forderte Erweiterung der Arbeitslosenversicherung, Verkürzung der Arbeitszeit, Einführung von Pausen und bezahlten Ferien, Mitspracherecht der Arbeiter durch Betriebsräte.

Der Kongress der internationalen Föderation des Personals öffentlicher Dienste fand vom 16.—18. Juli in Stockholm statt. Die Organisation hat sich sehr gekräftigt in den letzten Jahren und mustert heute über eine halbe Million Mitglieder. Der Sitz wurde von Amsterdam nach Berlin verlegt. Zum internationalen Sekretär wurde Fritz Müntner, Vorsitzender des deutschen Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verbandes, gewählt. Der Kongress sprach sich grundsätzlich für eine Verschmelzung mit der Beamten-Internationale aus und beauftragte den Vorstand, auf eine Verschmelzung der nationalen

Verbände der öffentlichen Beamten und Arbeiter hinzuwirken. Es wurden Resolutionen gefasst betreffend die Berufskrankheiten in der Gas- und Elektrizitätsindustrie, die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens und die Sicherung des Friedens.

Die Internationale der Buchbinder hielt vom 15.—18. Juli in Amsterdam eine Konferenz ab, an der sich 13 Organisationen aus 12 Ländern mit 90,000 Mitgliedern vertreten liessen. Genosse Hochstrasser (Bern) wurde als internationaler Sekretär wiedergewählt. Eingehend wurde das Rationalisierungsproblem diskutiert, da sich in der letzten Zeit ein ständiges Zurückdrängen der gelernten männlichen Buchbinder bemerkbar macht. Ferner wurde den angeschlossenen Organisationen empfohlen, den jungen Verbandsmitgliedern zu ermöglichen, dass sie in fremden Ländern ihre Ausbildung beenden können.

Der Weltbund der Diamantarbeiter, der in Stuttgart tagte, hat das Beitritts-gesuch des südafrikanischen Diamantarbeiterverbandes genehmigt. Er erhebt die Forderung nach Verlängerung der Ferien von 1 auf 2 Wochen und strebt die allgemeine Einführung der 40-Stundenwoche an.

Der in Brüssel stattfindende Kongress der Internationale der Lehrer beschloss, sich mit der Beamten-Internationale in Verbindung zu setzen, um die Frage zu prüfen, ob ein Kartell der vier internationalen Berufssekretariate der Lehrer, der Beamten, des Personals der öffentlichen Dienste und der Post-, Telephon- und Telegraphen-Angestellten gebildet werden könne.

Sozialpolitik.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt.

Dem Jahresbericht der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt entnehmen wir die folgenden Angaben:

Das Personal der Anstalt, das Ende 1927 aus 574 Angestellten (460 männlichen und 114 weiblichen) bestand, setzte sich am 31. Dezember 1928 aus 582 Angestellten (468 männlichen und 114 weiblichen Angestellten) zusammen. Es hat also um 8 Angestellte zugenommen. Gegenüber dem Höchstbestand im Jahre 1921 (689 Personen) ist somit immer noch eine Verminderung von 107 zu verzeichnen.

Im April 1928 hat der Verwaltungsrat eine von der Direktion nach Anhörung des Personals ausgearbeitete neue Gehaltsordnung durchberaten und angenommen, durch die das System der Teuerungszulagen verlassen worden ist. Diese neue Ordnung lehnt sich in der Hauptsache an die für das Bundespersonal geltenden Normen an, nimmt aber auch Rücksicht auf die Verhältnisse in der Privatwirtschaft, insbesondere in denjenigen Betriebskategorien, mit denen die Anstalt bei der Rekrutierung des Personals in Konkurrenz steht. Die neue Ordnung ist mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1928 in Kraft getreten.

Auf Ende September 1928 trat aus Gesundheitsrücksichten ein Mitglied der Direktion, Herr Subdirektor Charles Bell, in den Ruhestand. Als neuen Subdirektor hat der Bundesrat, gemäss dem Wahlvorschlag des Verwaltungsrates der Anstalt, am 10. Dezember 1928 Herrn Dr. Hans Gervais, bisher Chef der Abteilung für Unfall erledigung der Anstalt, gewählt.

Der obligatorischen Versicherung waren Ende Dezember 1928 39,711 Betriebe unterstellt, gegen 38,699 am 31. Dezember 1927, also 1012 Betriebe mehr als Ende 1927. Neu unterstellt wurden im Laufe des Berichtsjahres 2827 Betriebe und von der Betriebsliste gestrichen 1815 Betriebe.